

An die neuimmatrikulierten Studentinnen und Studenten

Die Hochschulgruppenleitung der Freien Deutschen Jugend heißt Euch herzlich an unserer Hochschule willkommen. Sie begrüßt Euch gleichzeitig im Namen aller Studentinnen und Studenten, wünscht Euch ein erfolgreiches Studium und gute Zusammenarbeit mit allen Angestellten unserer Hochschule.

Drei Hauptaufgaben der Freien Deutschen Jugend im kommenden Semester

Die HSGL der FDJ begrüßt alle FDJler zum Beginn des neuen Studienjahres. Wir wünschen allen Mitgliedern ein erfolgreiches Studium; sind doch Eure Erfolge auch gleichzeitig Erfolge der Freien Deutschen Jugend, Erfolge für unsere Republik, deren 10. Geburtstag wir im nächsten Monat begehen.

Wir wünschen Euch Gesundheit und Schaffenskraft, Mut und Ausdauer, da die vor uns liegenden Aufgaben von uns allen große Anstrengungen verlangen. Wir hoffen, daß die Ferien bei allen dazu die nötigen Voraussetzungen geschaffen haben.

Nicht wenige werden das Praktikum noch in frischer Erinnerung haben und damit auch die gewaltigen Perspektiven, die der Maschinenbau in unserer Republik vor sich hat. Sicher werdet Ihr in Betrieben praktiziert haben, die einen Produktionszuwachs in den nächsten sieben Jahren von 200 oder gar 250 Prozent haben!

Jeder wird die Größe der gewaltigen Aufgaben, die dabei zu lösen sind, ermessen. Das ist der Beitrag unserer Republik für die Erhaltung des Friedens; das ist praktische Außenpolitik unserer Arbeiter, Angestellten und Ingenieure. Vielen FDJlern ist dabei erst bewußt geworden, wie eng der Zusammenhang zwischen der Technik, zwischen seinem Studiengang und den politischen Fragen ist. Es gab auch welche, die an den dabei auftretenden, unumgänglichen Schwierigkeiten gescheitert sind. Zum Beispiel – da war eine Norm präzise ausgerechnet, sie aber konnten nicht verstehen, daß darauf noch 50 Prozent zugeschlagen werden mußten. Die Ziele der Seifert-Bewegung, der Kampf um Beseitigung der Verlustzeiten, eben diese politischen Fragen glaubten manche nicht studieren zu brauchen. Hinterher war der Ärger natürlich groß. Viele begriffen aber, welche Kraft das Kollektiv besitzt und wie schwer, ja im Grunde genommen unmöglich es ist, allein zu arbeiten.

Erfolge und Mängel des Praktikums wird das Thema sein, mit dem wir uns im neuen FDJ-Schuljahr an unserer HfM zuerst zu beschäftigen haben. Jugendfreund Bauer berichtet noch ausführlicher darüber.

Aus diesen Erfahrungen heraus spüren wir, wie dringend notwendig es ist, zielstrebig den Wettbewerb um die „Sozialistische Seminargruppe“ ins Leben zu helfen. Die zuerst erwähnten gewaltigen Aufgaben, die notwendige Aneignung politisch-ökonomischer Kenntnisse verlangen von uns als FDJ-Leitung bei der Erziehung unserer Mitglieder mehr als vor 8 oder 9 Jahren. Das Leben selbst hat diese Forderungen auf die Tagesordnung gesetzt, und wir wären eine schlechte Jugendorganisation, wenn wir diese nicht aufgriffen. Und wir greifen sie auf!

Die erste und wesentlichste Aufgabe, die die FDJ-Leitung der Hochschule zu meistern hat, ist die, alle ihre Mitglieder zu höchsten Studienergebnissen zu führen.

Darauf muß unser Arbeitsprogramm, der Kompaß, ausgerichtet sein. Es muß um jedes Mitglied gerungen werden. Seitens der HSGL und des Prorektorates werden in diesem Semester 3 Etappen vorgeschlagen, innerhalb der bestimmte fachliche Schwerpunkte durchgearbeitet und am Schluß kontrolliert werden. Die Organisation und Kontrolle übernimmt die Seminargruppe. Die höheren Semester und die Assistenten werden aufgerufen, bei dieser Kontrolle beratend zur Seite zu stehen.

Viele Gruppen aller Semester haben sich auf die letzte Prüfung schon kollektiv vorbereitet und beachtliche Erfolge erzielt. Von vielen Seiten wurde betont: „Wir

haben leider damit zu spät begonnen.“ Darauf muß weiter aufgebaut werden. Die zweite Aufgabe wird die Aufnahme von Verbindungen zur Praxis sein. Auch dieses Problem wird so angefaßt, daß es der Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus dient. Wir brauchen keine solchen Verbindungen nur um der Verbindung willen, nur um „Ruhe“ zu haben, sondern um mehr und besser lernen zu können. Die Seminargruppe VIII des 2. Semesters konnte bei Modul einige Erfahrungen sammeln. Neben gemeinsamen sportlichen und kulturellen Veranstaltungen zwischen der Brigade „Karl Marx“ und der FDJ-Gruppe ist die fachliche Weiterbildung Hauptteil. Die Vorlesungen in Techn. Mechanik bieten eine Menge Anhaltspunkte; kommende konstruktive Aufgaben werden ebenfalls durch gemeinsame Aussprachen beraten. Die Sg wird einigen Freunden der Brigade bei der Erlangung des Facharbeiterbriefes behilflich sein. Dies darf zu keiner zusätzlichen Arbeit führen, sondern muß sich organisch in die beiderseitig vorliegenden Aufgaben eingliedern, um Hilfe bringen zu können.

Das gleiche trifft auf die dritte Aufgabe, die sportliche und kulturelle Tätigkeit zu.

Es geht nicht darum, eine Wochenendfahrt schlechthin zu veranstalten, nein, die Fahrt muß der Lösung eines Problems, vor dem das Kollektiv steht, dienen, z. B. Besuch von Messen und Ausstellungen, die den fachlichen Stoff ergänzen und die zur Klärung politischer oder ähnlicher Fragen beitragen; oder Diskussion über ein Theaterstück – sicher hülfe ein Besuch der Wirkungsstätte des Dichters (soweit möglich) – diese zu beleben und zu ergänzen. Ein Ausspracheabend mit einem Innenarchitekten über sozialistische Wohnkultur dürfte für viele von großem Interesse sein.

Bei aller modernen Technik, mit der sich unsere FDJler beschäftigen, wäre es kein Fehler, sich einmal mit einem anderen Wissenszweig zu beschäftigen und dem Grassimuseum in Leipzig einen Besuch abzustatten, der sich stets lohnt.

Auch Sport und Spiel dürften dabei nicht zu kurz kommen. Es besteht an jedem Tage die Möglichkeit, fast alle Sportarten auf dem Sportplatz hinter der Bezirksleitung der FDJ auszuüben. Semesterleitungen, organisiert auch Mannschaftswettkämpfe! Das bildet das Kollektiv.

Diese vorliegenden drei großen Aufgaben werden die Grundlage bilden für die Auswertung des Wettbewerbes um den Titel „Sozialistische Seminargruppe“.

Die HSGL ruft alle Gruppen auf, über die Aufnahme des Wettbewerbes um den Titel „Sozialistische Seminargruppe“ zu diskutieren und bis zum 10. Jahrestag der Gründung unserer Republik ihre Teilnahme zu erklären. Die HSGL lädt hiermit alle Gruppen- und Semesterleitungsfunktionäre, Kom. Mitglieder usw. zu einer Wochenendschulung vom 1. bis 20. September 1959 nach Hormersdorf ein. Wir werden dort über die zu treffenden Maßnahmen beraten und Erfahrungen austauschen. Deshalb spricht schon vorher mit Euren Gruppen, um in Hormersdorf präzise Vorschläge unterbreiten zu können.

Jede Gruppe organisiert bis 18. September eine Versammlung, in der über die drei Punkte der Arbeit beraten wird (Ziel: Teilnahme am Wettbewerb).

Unsere Hochschulorganisation hat gegenüber den anderen Hochschulen Tempoverlust. Zum 10. Geburtstag unserer Republik werden aber auch wir beweisen, daß wir FDJler der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt treu zu unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat stehen.

Beschnitt